

Kleiner Mut in großer Krise

Württembergische Landesbühne spielte „Kleiner Mann – was nun?“ in der Stadthalle

Von Michael Dignal

KÜNZELSAU In den frühen 30er Jahren, kurz nach der Weltwirtschaftskrise, gilt immer noch das Motto: „Ohne Moos nichts los.“ Johannes, ein biederer Angestellter, hat Emma geheiratet, eine zversichtige junge Frau, die im zweiten Monat schwanger ist. Nun müssen sie nur irgendwie zurechtkommen.

Parallelen Hans Falladas Roman „Kleiner Mann – was nun?“ handelt von den Nöten der einfachen Leute, ihrer Geldknappheit und der stets drohenden Arbeitslosigkeit. In der von Reiner Müller dramatisierten und Tilo Esche inszenierten Fassung der Württembergischen Landesbühne Esslingen sind die Parallelen zur Jetztzeit für die 120 Zuschauer in der Künzelsauer Stadthalle nicht zu übersehen. Zu sehr erinnern die monatlichen Soll- und Haben-Rechnungen des jungen Paares ans aktuelle Hartz-IV-Problem.

Zunächst schlägt sich Johannes (Jonas Pätzold) in einer Düngemittel-

fabrik durch, deren Chef ihn gern mit seiner Tochter verheiratet würde. Also verheimlicht er seine Ehe. Doch beim Sonntagsausflug mit Emma (Nora Backhaus), die er liebevoll Lämmchen nennt, wird er vom Chef erwischt. Die Kündigung folgt am nächsten Tag.

Johannes zieht mit Lämmchen nach Berlin zu seiner Mutter, die einen lockeren Lebensstil pflegt und deren Liebhaber ihm eine Anstellung in der Herrenkonfektion eines großen Kaufhauses vermittelt. Da gelten jedoch harte Verkaufsquoten, und als Johannes die nicht mehr

erfüllen kann und zudem einem prominenten Kunden zu dicht auf die Pelle rückt, fliegt er raus.

Inzwischen hat aber Lämmchen ihr Baby zur Welt gebracht, und so sorgen immerhin Elternfreuden und -leiden für ein bisschen Abwechslung. Lämmchen ist es auch, die mit ihren Durchhalteparolen – „Es wird schon irgendwie gehen“ oder „Bloß nicht den Mut verlieren“ – ihren Mann vor dem endgültigen Absturz bewahrt.

Zu lang Mit drei Stunden Spieldauer ist das Stück allerdings etwas zu lang geraten, schleppt sich streckenweise zäh dahin und lässt einige Besucher schon zur Pause das Weite suchen. Andererseits sorgt die Bühnenband Broken Glass and Rusty Nails für gelungene musikalische Illustrationen. Und neben den zwei Hauptdarstellern verdienen sich vor allem auch Stefan Wancura als wunderbar cholischer Firmenchef sowie Matthias Zajgier als schrille Prokuristin Spannfuß den Beifall, den sie am Ende erhalten.



Johannes (Jonas Pätzold) schlägt sich in einer Düngemittelfabrik durch. Mit seiner Frau Emma (Nora Backhaus) sucht er das Glück im Kleinen. Foto: Michael Dignal

Titelseite
Lokalzeitung 1 2 3 4 5 6
Kultur Hohenlohe

Verteiler

- BM
 10
 30
 z.d.A.
 Bürgerbüro
 Pressestelle
 20
 60
 Archiv
 Gewerkepark